

Bezugspreis
Für Halle Vierteljährlich 2,50 M., bei
vierteljährlicher Bezahlung 2,75 M., durch
die Post 3,25 M., auswärts Zuschlusss-
gebühren. Bestellungen werden von allen
Buchhandlungen angenommen.
Im antiken Zeitungs-Bereich sind
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen
Für unterhalt eingehende Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Halle, den 22. 10. 1905.
Halle, den 22. 10. 1905.
Halle, den 22. 10. 1905.
Halle, den 22. 10. 1905.

Saale-Zeitung.

Anzeigen
werden die Spaltenpreis aber dem
Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-
stelle, von unsern Annahmestellen
und allen Annoncen-Expeditoren an-
genommen. Bestellen die Seite 75 Pf.
Erhalten höchstens 10 Pfg.,
Sonntags und Montags einmal,
sonst zweimal täglich.
Schreibleitung und Druck-Geschäfts-
stelle: Halle, Gr. Brauburgstraße 17,
Redaktionsstelle: Markt 24.

Nr. 497.

Halle a. d. Saale, Sonntag, den 22. Oktober

1905.

Städterat und Fleischnot.

Der Bundesrat ist zusammengetreten und hat sich bereits mit einer Reihe von Beratungsgegenständen beschäftigt. — Mit der Fleischnot hat er sich nicht abgeben! Und doch erwartete der größte Teil der Bevölkerung nichts Schlimmeres als die Einführung der Bundesratsungen in der Hoffnung, daß dann die Entscheidung zugunsten der Vieheinbringer fallen werde. Empört doch auch Herr v. Hobbelsiefel selbst der Abordnung des Fleischverwerters, bis zu diesem Termine die Agitation zu veranlassen, da dann das nötige Material, welches er durch eine neue Enquete aufbringen wollte, gesichert zur Prüfung vorliegen werde. Aber heute ist bereits der 22. Oktober und noch immer ist die Entscheidung des Materials nicht beendet. Immer ist noch nichts zur Verringerung der Notlage gekommen. Es ist vielmehr genau so gekommen, wie wir es vorausgesetzt haben. Die Regierung denkt gar nicht daran, die Grenzen für Schlachtvieh zu öffnen. Sie hat durch ihre monatliche Unterordnung die Entscheidung auf die lange Bank hinausgeschoben. Sie will offenbar gerade diese Politik der Fleischverwertung, diesen Schutz des heimlichen Viehhandels, wie sie es nennt, diese Periode der Verknappung der ländlichen Bevölkerung auf Kosten der städtischen. Das ist ihr politisches Glaubensbekenntnis, das sie in der Zoll- und Handelsvertragspolitik offenbart hat, das sie in allen geltungsrechtlichen Aktionen immer wieder hat zur Geltung gelangen lassen. Lamentierend ist sie im Einklang mit der herrschenden Reichstagsmehrheit die Gesetzgebungsmaschine hat funktionieren lassen. Die Regierung will nicht anders und sie kann auch nicht anders. Nicht wie ein Agrar-, Industrie- und Handelsrat wird das Deutsche Reich von ihr geleitet, sondern als ob es noch bestehend ein Agrarstaat wäre, als ob die Landwirtschaft ausstehenden Schichten, die Güterbesther und Bauern, ein natürliches Vorkommen gegenüber allen übrigen Bevölkerungsteilen besäßen, und Heimatpolitik nennt sie allein das, was hier in der Hauptsache konservativen Minderheiten ein an und für sich zwar gern gebilligt, aber objektiv doch weit über das berechtigte Maß hinaus gedraubten Wohlstand bringt, da er allein unter Verhinderung der unabwendbaren Lebensbedürfnisse der städtischen-industriellen und gewerblichen Lebenshaltung erzielt wird.

Wie sollte Herr von Hobbelsiefel dazu kommen, die Hand zur Umkehr von einer Politik zu bieten, die er für „das beste Nummernblatt seines Vorberaters“ hält? Wie sollte Graf Polodowsky, wie sollte Fürst Bülow, die beide dem preussischen Landwirtschaftsminister den Weg zu seinen agrarischen Erträgen gebahnt haben, sich bereit finden, jetzt, wo sie am Ziele ihrer inneren Politik stehen, wo sie mit Befriedigung auf ihre zoll- und wirtschaftspolitischen Taten schauen, den Spieß gegen den Landwirtschaftsminister, d. h. doch gegen sich selbst, zu kehren? Solange der gegenwärtige Reichstag existiert, wird kein Wandel in der Bülowischen Politik eintreten und so nachher, das hängt von dem Ausfall der Wahlen ab, die erst im Jahre 1908 stattfinden werden. Dies ist die Situation, mit der alle diejenigen rechnen müssen, denen die heutige Politik mißfällt, und die auch die

Vertreter der deutschen Städte, die oberbürgermeisterliche Deputation, in Betracht ziehen muß, wenn sie Entschlüsse zur Frage der Fleischverwertung treffen will.

Daß sich die Oberbürgermeister der Städte an den Fürstlichen Bülow gewandt haben, ist ein menschlich begreiflicher Akt; ein Akt politischer Überlegung ist es schwerlich. Aus des Fürstlichen Briefe antwortete nur die Logik der realen Zustände. Diese hätten die städtische Deputation veranlassen müssen, nicht erst um eine Audienz zu eruchen, die aller Voraussicht nach zwecklos sein würde. Wie uns ein Telegramm aus Berlin meldet, hat die deutsche Städtevertretung nun ihren Audienzbesuch aufrecht erhalten. Wir stehen nicht an, diese Entscheidung, zumal nach dem ablehnenden Bescheid des Fürstlichen, für einen ersten Fehler zu erachten. Es wird die Möglichkeit geschaffen, daß sich die Städte statt der langsamen Ablehnung eine ernste Jurisdiktion holen und daß sie eine Behandlung erfahren, die dem Ansehen des deutschen Städtevereins nicht entspricht. Die Städte müssen vielmehr erkennen, daß sie bei der in der Ueber-einstimmung zwischen Bundesrat und Reichstag fest verankerten momentanen Lage vollständig auf sich selbst angewiesen sind, daß es also nur tut, zu Maßnahmen kommunaler Selbsthilfe zu greifen, um die Notlage, in der sich viele Kreise der städtischen Bevölkerung befinden, wenigstens einigermaßen zu lindern. Eine Spieländerung der Regierung ist in keiner Weise zu erwarten. Mit dieser feststehenden Tatsache ist bei allen weiteren Erwägungen zu rechnen. Es sei denn, daß die städtische Demonstration einen solchen Umfang und solche Gestalt annehme, daß die Regierung veranlaßt würde, zur Auflösung des heiligen reaktionären Reichstags zu schreiten, um die Möglichkeit einer freibilligen Revision der bestehenden reichsgesetzlichen Bestimmungen zu erlangen. Daß aber dieser einzige Ausweg bei den heutigen Parteiverhältnissen und zumal bei den Neigungen der maßgebenden Minister in das Reich der Utopie verwandelt werden muß, daran ist ein ernstlicher Zweifel in keiner Weise möglich.

Der Vorstand des Deutschen Städteverbandes hielt, wie uns aus Berlin berichtet wird, gestern im Berliner Rathaus eine Sitzung ab, in der er sich für die Aufrechterhaltung des Reichstags entschied, bei dem Reichstagsminister eine Audienz von sieben Mitgliedern nachzusuchen. Der Deutsche Städteverband soll im November in Berlin stattfinden mit folgender Tagesordnung: Konstituierung des Deutschen Städteverbandes auf Grund des vom Vorstande vorgelegten Entwurfs der Satzungen, ferner die Fleischverwertung der deutschen Städte und die Schädigung ihrer Bevölkerung durch die bestehende Fleischverwertung. Anwesend waren Oberbürgermeister Stricker, Bürgermeister Reide und Vertreter von Wänden, Dresden, Gommig, Nürnberg, Breslau, Silbeseim, Köln, Kiel, Karlsruhe, Stettin, Stuttgart, Königsberg, Koblenz und anderen Städten.

Deutsches Reich.

Solz und Personalnachrichten.

— Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind gestern nachmittags 4 Uhr 40 Minuten in Wildparkstation ein-

getroffen. Zum Empfange waren die Kaiserin sowie die Prinzen Waldemar und Oskar anwesend. Die Herrschaften begaben sich dann nach dem Neuen Palais.

Dr. Stübel's Rücktritt?

Nach jüngst gemachten Verfügungen des Kolonialdirektors Dr. Stübel kann der „Pol.-Mil. Korresp.“ zufolge als feststehend betrachtet werden, daß der bisherige Chef des Kolonialamtes seinen Etat nicht mehr vor dem Plenum des Reichstages vertreten wird. Trotz der Aufstandsbewegung in Ostafrika kommt als sein Nachfolger wohl nicht Graf Götzen in Betracht. Die schnelle Reize der Grafen Götzen nach Dar-es-Salaam wird gerade dadurch erklärt, daß die Frau Grafin zur Auflösung des dortigen Staatsrats nach Ostafrika zurückgekehrt ist.

Der neue Handelsminister Dr. Delbrück

Ist durch Krankheit vorläufig noch in Danzig festgehalten und wird erst in 14 Tagen nach Berlin überföhren können. Von seinem bisherigen Vorgesetzten hat er sich mit einem Entlasse verabschiedet, der folgenden Wortlaut hat:

„Nachdem Seine Majestät der König erachtete, mich zum Handelsminister und Minister für Handel und Gewerbe zu ernennen, habe ich mit dem heutigen Tage die Geschäfte als Oberpräsident der Provinz Westpreußen abgegeben. Ich werde in hohem Maße an der mit mir durch 23-jährige Arbeit in verschiedenen Stellungen lieb und teuer gewordenen Provinz, aber es bewegen mich auch die Empfindungen herzlichen Dankes gegen Ihre Bewohner und Behörden, deren Vertrauen und schätzbares Wohlwollen mit der Erfüllung meiner Aufgaben stets reichlich gemacht haben.“

Einberufung des Reichstags.

Wie aus Bundesratskreisen mitgeteilt wird, ist die Einberufung des Reichstags endgültig für das letzte Drittel des November vorbehalten. Die Session dürfte am 24. November persönlich durch den Kaiser mit einer Thronrede eröffnet werden und am gleichen Tage die Präsidentenwahl erfolgen. Die erste Sitzung des Reichstags sollte dann am Dienstag den 28. November ihren Anfang nehmen.

Die Wahlen in Baden.

Herrl. Verwalter Feltmeh, der in letzter Stunde im vierten Bezirk Sozialdemokrat aufgestellte sozialistische Kandidat erklärte, wie verschiedene radikale Blätter melden, sei die Parteibeschließung, daß nicht nur in Karlsruhe, sondern im ganzen Lande im nächsten Wahlen die Sozialdemokratie die Hauptrolle des liberalen Blocks gegen Zentrum und Sozialdemokraten spielen würde.

Bayrische Abgeordnetenkammer.

Bei der fortgesetzten allgemeinen Budgetdebatte gingen die Abgeordneten Sartorius (liberal) und Müller (Wänden) (Sozialdemokrat) ebenso wie verschiedene andere Redner auch auf die Personalreform und die Frage der Vertriebsmittel ein. Der Reichstagsminister von Frauendorfer gab zunächst einen kurzen Überblick über die bisherigen Bestrebungen der Reform der Personalstelle, wobei über verschiedene Punkte eine Einigung erzielt worden sei. Bayern werde jedoch der Einführung der viersten Personalstelle nicht zustimmen, da das Budget für sie nicht wolle und da die Einführung dieser Personalstelle auch unüberwindlich unökonomisch wäre. Mit dieser Stellungnahme Bayerns sei das Einigungsziel jedoch nicht geföhrt; bei der

Willeton.

Ein Liebesbrief Wilhelm von Humboldts.

In diesen Tagen erscheint auf dem Büchermarkt der erste Band eines Briefwechsels, der nicht nur ein hohes literatur-geschichtliches und kulturhistorisches Interesse bietet, sondern auch in psychologischer Hinsicht außerordentlich bedeutsam ist. Raum je zuvor ist die Gesellschäft eines Brautpaars der Empfindungsperiode so vor uns inszeniert worden, wie es in dem jetzt veröffentlichten Buche „Wilhelm von Humboldt und Caroline von Humboldt in ihren Briefen“ geschieht, dessen erster die Briefe aus der Brautzeit (1787-1791) enthaltend, gedruckt und ausgeföhrtet Band uns vorliegt. Die Briefe sind nach Humboldts Tode in die Hände seiner Tochter und dann seiner Enkelinnen übergegangen und nunmehr von Frau Anna von Eyndow, deren Mutter die jüngste Enkelin des großen Staatsmannes und Gelehrten gewesen ist, der Öffentlichkeit übergeben worden. Die Braut und spätere Gattin Wilhelm von Humboldts, Caroline, war eine geborene von Dacheröden, die einzige Tochter des preussischen Kammerpräsidenten von Dacheröden, der mit ihr im Sommer auf seinem Gute Burgörden im Mansfeldischen, in der Nähe von Pöhlitz, lebte oder auf seinem Gute Auleben in der goldenen Aue, im Winter in Esfurt. Carolinens Bruder Ernst († 1806) lebte als Justizrat manigjähriger Kammerherr und Regierungsrat bei seinem Vater in Esfurt, bis er als Domherr von Bamberg nach Regensburg, wo er als Domherr, war der namhafte Hofrat Johannes Becker, der 1782 einem Aufse im das Plazantypen in Pöhlitz folgte leistete. Caroline von Dacheröden ist eine der schönsten Frauengestalten der Klassischen Zeit. Schiller nennt sie in einem Briefe vom Jahre 1790 „ein unvergleichliches Geschöpf“, eine „ideale Erscheinung“, und Wilhelm von Humboldt selbst schreibt ihr einmal: „Ich kann gewiß mit Unparteilichkeit behaupten, daß sich nie vielleicht eine allgemeinere Form in einem Einzelnen so rein und vollkommen ausgeprochen hat als deutsche Weltlichkeit in dir.“ — Durch das Entgegenkommen der Verlagsbandlung von G. S. Mittler und Sohn in Berlin sind wir in den

Stand gesetzt, einen der interessantesten Briefe des schwärmerischen, in Wertherischen Empfindungen schwelgenden Briefwechsels veröffentlicht zu können, den von diesem Gefühlsgelästigten Brief, den Wilhelm von Humboldt am Sonntag abend des 13. Februar 1791 aus Berlin an seine Braut Caroline nicht lange vor der Heirat gerichtet hat. Er lautet:

„Es ist so eine meine Frühlingluft, in der es einem immer so wohl wird. Ich will heute fragieren, die Gedanken haben noch so etwas Herfürliches, die Empfindungen nur mit ihr Anblick die Vergangenheit zurück. Wie ich von Dir ging, fing auch schon das Laub an zu fallen, und die Pappelalle trauerte im entblätternen Sturm. Ach! der vorliegende Morgen. Wie wir noch den König von Dule am Wasser verließen, beide schon so innerlich in innerster Seele bewegt und doch noch empfänglich für die Wärme, uns noch zu heiligen. Und dann gingen wir zum Baum unserer Liebe und schnitten weidlich — jeder einen Wuchstaster — den Tag ein, und Du schlängst ein Haar um die teuren Namen. Haar wird der Wind hinwegwehen, Baum wird einmal hinwegwehen, aber wir werden ewig bleiben und ewig unsre Liebe. Ach! Du sagst es so wahr; in den Momenten, wo wir ganz uns eigen sind, ist es etwas Unzerstörbares, nie Hinschwindendes, das uns umwallt. . . . Noch nie war es mir so. Aber was hat ich auch sonst, das mich getragen hätte durch den Wechsel der Zeit, ehe dies einzige Gefühl mich belebte. Ihm nur dank ich diesen Blick in eine nie endende Zukunft, ihm die Gewißheit einer höheren Vollendung, die mich nimmer, nimmer verlassen werde. Wie ich dich schon so ganz in liebender Seele trug, aber nicht abtride, mit welchen Gefühlen Du meine, o! schon da so innig, dahingebende Liebe erwidertest, wie war es mir da oft so einzig weh und wieder so süß. Sichere Bindungen fliegen oft in dem sehnennden Herzen auf, aber der höchsten Hoffnungen Blüten hauchte ein Blick auf mich wieder hinweg. Was war ich, daß ich Dein sein sollte? Daß ich das Schicksal geniesse sollte, was Menschen von mir frag dich mich noch jetzt oft, wenn ich empfinde, wenn es mich befehligt, wie Du mich liebst. Und wenn ich dann keine Antwort vernehme, werf ich mich an deinen Hüfen, süßes, einzig geliebtes Mädchen, bringe meine Tränen an der liebenden Brust und sage mir: „Sie liebt mich, freut sich meines unendlichen Glücks und fragt nicht, die Güte, womit ich es

Einigung wurde doch nicht abgeschlossen zu sein. Der Premierminister wird sich über die in weitestlicher Bekanntheit Verhandlungen des Verlebens-Vertrages...

Weitere Verfügungen des Zivillärings.

Gehten trat dem „A. Z.“ zufolge eine weitere Ermächtigung der Episcopalsynode für die Einführung...

Die Unruhen in Deutsch-Ostafrika.

Der Kommandant S. M. S. „Adonis“ meldet aus Ostafrika...

Politische.

Wie schon erwähnt, hat die „Königsberger Post“ weitere...

Wit der Erhebung des Regierungspräsidenten v. Jagow zum Vizepräsidenten von Preußen in die...

Es ist schon mit Recht darauf hingewiesen worden, dass einer Vertretung von Großarbeitern oder...

Die preussische Regierung plant gefällige Maßnahmen gegen die zunehmende Vertreibung deutscher Güter...

Im der nächsten Sitzung sind wieder einmal zwei Drucksachen...

Der Hochschüler-Club beginnt ebenfalls mit neuem...

Kirche und Schule.

Eine von 2000 Arbeitern der Stammgarbmühlerei Ehrlich & Co. in Leipzig...

Meer und Fluss.

Der Einzelhandels-Verkauf für die Nordseegebiete in Danzig...

Ausland.

Deutschland, England und Frankreich.

Die „Daily Mail“ berichtet über den letzten Artikel der...

Wien-Viertel in London.

Minister Togo hat an der gestrigen Nachschneise in London...

selbst das eine Sache, die einzeln und allein die Engländer etwas angeht...

Der Berliner Korrespondent der „Times“ weist ebenfalls darauf hin...

Der „Temp“ beantwortet in einem Leitartikel die in den deutschen Presse angeführten Fragen...

Unter der Überschrift „Englisch-französisches Einvernehmen“...

Minister Togo hat an der gestrigen Nachschneise in London...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Höhe empor, zu der ich sonst nie steigen würde. Ich kann nicht danken, heiligste Wesen. Stumm anbetend kann ich nur hinfinken an Deinen Füßen und mit dem Blick der glühendsten Empfindung Dir sagen...

Montagabend Ich war gestern auf der Cour. Beim Ausgehen fragte mich Johann nach einigen Reuten, die er hatte herausgeben...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

ein. Doch es ist mir sehr lieb, dass Du dir noch nicht Hoffnung. Ich sehe mich in den Armen umschlingen, werden mir sie fühlen und um mich Gefährlichkeit freuen.

Strenge ist alles so tot, und kein Gefühl, keinen Glanz, kein Überleben gewisser Frauen kommt in das arme Herz.

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

schelst. Ansehen von der Art der Verarbeitung ist dies ein...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

Die „Weltausstellung“ wurde im Stadtpark in Leipzig...

hundertjährig der Schlacht bei Trafalgar wurde gestern in London und im ganzen Anleitkreise feierlich begangen. Einmalige Widder feierten ihn in Briefen und Gedichten. Die Nationalität auf ihn hat dem Regierungskommissar für öffentliche Bauten einen Plan zur Verherrlichung von Trafalgar Square als Gedächtnisfeier für Nelson überreicht; es sollen bessere Denkmäler als die Statue der Nelsonsäule und prächtige Springbrunnen nach dem Vorbilde der Fontaine d'Or angelegt werden. Der Kommissar billigte den Plan im Prinzip.

Eine Weinprobe aus London besagt: Unschuldig der hundertjährigen Gedächtnisfeier der Schlacht bei Trafalgar veranstaltete sich Sonnabend nachmittags eine riesige Menschengruppe auf dem Trafalgar Square, wo eine einhundertköpfige Feste abgehalten wurde, die mit dem Abingen der Nationalhymne idios. Die Nelsonsäule war prächtig geschmückt und der Boden mit Kränzen aus allen Teilen des Reiches besetzt, darunter mit vielen zu Ehren der gefallenen Franzosen und Spanier. Auch zahlreiche französische Flaggen waren angebracht. Aus dem ganzen britischen Reiche gehen Telegramme ein, die über die Feste des Tages berichten.

Die Subvernaissache in Ungarn.

Der Staatsbühnenbesitzer Joseph Deves wurde gestern in Pest in der Festung-Arrestation vom Untersuchungsrichter verhaftet und wegen Teilnahme an einer Verbindung zum Hochverrat in Untersuchungshaft genommen.

Die Lage in Rußland.

Einem Peterburger Telegramm der „Allr. Ztg.“ zufolge kursiert in unterrichteten Kreisen das Gerücht von der unmittelbaren bevorstehenden Verabschiedung des Großfürsten Alexander Blodimir. Greiser habe selbst seinen Abschied erbeten und sein Geschick, das erst zurückgewiesen worden war, erneuert. Die Entscheidung habe unmittelbar bevor.

In der Verlobung des Grafen Wilhelms in Petersburg fand am Freitag eine Mitfeier statt, welche über die Frage, welche Stellung die Regierung zu den Volksversammlungen einnehmen werde. Man kam zu dem Ergebnis, daß sie jetzt eine allgemeine Normativität seien. Die Einmischung der Polizei sei zu vermeiden, da sie nur zur Verhinderung der Angelegenheit, wo es notwendig sei. Ebenso würde die Anwesenheit von Russen, die sich nicht an der Versammlung beteiligen, als unzulässig zu betrachten. Ferner wurde die Frage aufgeworfen, wie die Namen der Hochschulen von den betreffenden Volksversammlungen freigegeben werden. Wäre nicht entschieden für die Freiheit der Versammlungen ein. Der Minister soll in allerhöchster Zeit diese Frage zum Ausdruck bringen und sich auch mit der Anweisung notwendiger Maßnahmen für feste Bestimmungen beschäftigen. Sollten dann trotzdem noch weitere Meetings an den Hochschulen abgehalten werden, so würden diese zeitweilig geschlossen werden.

Der russische Finanzminister hat die Eröffnung von Ausstellungen in Moskau, Odessa und Warschau gefordert. Eine Proklamation der sozialdemokratischen Partei in Moskau fordert zum allgemeinen Ausbruch für Dienstag, 24. Oktober, auf als Empörungsbewegung für die bei den Unruhen in Moskau und Petersburg Gefallenen. In Warschau wird ebenfalls Arbeiter einberufen. Die Versammlungen der Generalhosen Moskau und Warschau sind ebenfalls verboten. Die gegenwärtig in Petersburg weilenden russischen Minister Oberleutnant v. Benenitsch und Major Fiedler v. Tretow, die den Operationen der Wandlucher-Armee beigesteuert haben, wurden gestern in Peterhof vom Zar in Audienz empfangen.

Oesterreich-Ungarn.

Der Kaiser von Oesterreich empfing gestern in Wien den Professor an der Wiener Akademie der bildenden Künste Franz v. Defregger und den den preussischen Generalstab angehörenden Oberleutnant v. Bremen in besonderen Audienzen.

Notwegen.

Der Antrag von zehn Störungsgeordneten, der eine Volksaktion in Form von Montag vormittag zur Verurteilung anzuordnen. Die Regierung führt im Budget die Mittel mit 750,000 Kronen auf. Der französische Text des Kaiserlichen Manifests ist von der Regierung angenommen worden und soll heute nach St. Petersburg geschickt werden.

Zudien.

Es ist bekannt, daß Lord George Hamilton, der beauftragt ist, die Verhandlungen des internationalen Schiedsgerichts für die Inseln vor, den letzten Tag der Arbeit des Ringers und der Ringerin von Wien nach dem oben erwähnten Punkte das benannte, um einen Angriff auf die indische Politik der gegenwärtigen englischen Regierung zu richten. Er meinte, seiner Auffassung nach habe die Regierung einen gewissen Erfolg zu erwarten, indem sie eine gewisse Zahl von Beweisen und die Schlichtung des Oberkommandierenden neigt habe, eine Aufgabe, die sein Reich ausführen könne. Außerdem würden hinsichtlich der Beziehungen des Reiches und des Oberkommandierenden auf eine absolut unmögliche Weise gestellt. So sei die ganze Sache eine Verlegenheit der indischen Regierung und der Parlamentarier, auf denen diese Regierung beruhe.

Provinzialnachrichten.

* Halle, 21. Okt. (Der Skelettfund.) Bei der geistigen Verfertigung des Hofjagenteils 44 aufgefundenen Skeletts durch den Kreisarzt der Staatsanwaltschaft und eine Gerichtskommission konnte, nach der „Allr. Ztg.“, Näheres noch nicht festgestellt werden, da die Knochen durch die Einwirkung der Erde sehr mürbe geworden sind. Die Größe des Skeletts beträgt 1,65 m. Der Cranium, mit dem die Grube bedeckt war, war im Verhältnis zu dem anderen noch ziemlich klein. Einmalige Knochen des Skeletts wurden gesammelt und zur weiteren Untersuchung von der Kommission mitgenommen. Wie bereits mitgeteilt, hatte der Oberinspektor Schmidt aus Magdeburg seine Fahrt zum Hofjagenteil nach Halle in einem Einpaar des Lokalverkehrsunternehmens vollzogen gemacht. Dieser wurde dabei leider in Untersuchungshaft genommen, später aber wieder freigelassen, da sich nichts feststellen ließ. Ein Schreiben gegen Volkman ist, wie das hiesige „Courier“ mitteilt, der Substanzier G. von hier, der am Montag nach dem Tode des Reichspräsidenten des Oberinspektors Schmidt dem Volkman an der Staatsgrube mit einem Handwagen, auf dem ein Sarg lagerte, entrat. V. soll damals sehr erkrankt gewesen

sein, als er den G. erbliehe. Er hat auch nicht bestritten, daß er Schmidt am Tage vorher gefahren sei, will ihn aber an der Staatsgrube abgeliefert haben.

* Halle, 21. Okt. (Die Reichtümer.) suchte sich der etwa 60 Jahre alte Kaufmann Robert zu vergiftigen. Am Donnerstagabend besaß er sich in den in seinem Hause befindlichen Grottenbänken und öffnete den Hauptbehälter der Gasleitung sowie die Gasöhne in seiner Schlafstube und legte sich zu Bett. Gestern vormittag fand man ihn bewußtlos im Bette liegend. Ein Arzt eroberte die Leberfunktion des Mannes in das Krankenhaus an. Bestimmte Veranlassungen für diesen Verfall sind der Untersuchung der Tat gewesen sein.

* Tod Schmidberg. 21. Okt. (Von etwanen Geshirf) (folgt) wurde der Ehefrau Kranke, der Steinleiden vom Wohnort abholte. Die Abänderungen dem Unschuldigen über den Unterhalt, so daß er in der Nacht seinen Verletzungen erlag.

(Ordnungsleistungen) Bestenfalls: Dem Kreisarzt (folgt) Dr. F. v. Schmalzer in der Stadt Halle. (Ordnungsleistungen) Bestenfalls: Dem Kreisarzt (folgt) Dr. F. v. Schmalzer in der Stadt Halle.

* Unterberg (Sax), 21. Okt. (Die Ausgrabungen in der Grotte von Unterberg.) Die unter Leitung von Dr. F. v. Schmalzer in der Grotte von Unterberg vorgenommenen Ausgrabungen wurden, nach dem Bericht der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt. Die Ausgrabungen führten, nach der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt. Die Ausgrabungen führten, nach der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt.

* Unterberg (Sax), 21. Okt. (Die Ausgrabungen in der Grotte von Unterberg.) Die unter Leitung von Dr. F. v. Schmalzer in der Grotte von Unterberg vorgenommenen Ausgrabungen wurden, nach dem Bericht der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt. Die Ausgrabungen führten, nach der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt.

* Unterberg (Sax), 21. Okt. (Die Ausgrabungen in der Grotte von Unterberg.) Die unter Leitung von Dr. F. v. Schmalzer in der Grotte von Unterberg vorgenommenen Ausgrabungen wurden, nach dem Bericht der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt. Die Ausgrabungen führten, nach der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt.

* Unterberg (Sax), 21. Okt. (Die Ausgrabungen in der Grotte von Unterberg.) Die unter Leitung von Dr. F. v. Schmalzer in der Grotte von Unterberg vorgenommenen Ausgrabungen wurden, nach dem Bericht der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt. Die Ausgrabungen führten, nach der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt.

* Unterberg (Sax), 21. Okt. (Die Ausgrabungen in der Grotte von Unterberg.) Die unter Leitung von Dr. F. v. Schmalzer in der Grotte von Unterberg vorgenommenen Ausgrabungen wurden, nach dem Bericht der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt. Die Ausgrabungen führten, nach der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt.

* Unterberg (Sax), 21. Okt. (Die Ausgrabungen in der Grotte von Unterberg.) Die unter Leitung von Dr. F. v. Schmalzer in der Grotte von Unterberg vorgenommenen Ausgrabungen wurden, nach dem Bericht der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt. Die Ausgrabungen führten, nach der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt.

Bestenfalls, die dieses Gewerbe betreiben wollen, auf die Beobachtung der betreffenden Vorschriften zu verpflichten und öffentlich anzuzeigen. — Zu 2: Wir haben keine eigentliche Sonderklasse in Halle; sie wird durch die Kaufmannschaft fortzubilden. Die Halle, die Handelskammer an dieser Stelle ist. Die Ausbildung verbunden mit der Kenntnis in den Handelswissenschaften. Die Kaufmannschaft fortzubilden. Die Halle, die Handelskammer an dieser Stelle ist. Die Ausbildung verbunden mit der Kenntnis in den Handelswissenschaften.

* Halle, 21. Okt. (Die Ausgrabungen in der Grotte von Unterberg.) Die unter Leitung von Dr. F. v. Schmalzer in der Grotte von Unterberg vorgenommenen Ausgrabungen wurden, nach dem Bericht der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt. Die Ausgrabungen führten, nach der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt.

* Halle, 21. Okt. (Die Ausgrabungen in der Grotte von Unterberg.) Die unter Leitung von Dr. F. v. Schmalzer in der Grotte von Unterberg vorgenommenen Ausgrabungen wurden, nach dem Bericht der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt. Die Ausgrabungen führten, nach der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt.

* Halle, 21. Okt. (Die Ausgrabungen in der Grotte von Unterberg.) Die unter Leitung von Dr. F. v. Schmalzer in der Grotte von Unterberg vorgenommenen Ausgrabungen wurden, nach dem Bericht der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt. Die Ausgrabungen führten, nach der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt.

* Halle, 21. Okt. (Die Ausgrabungen in der Grotte von Unterberg.) Die unter Leitung von Dr. F. v. Schmalzer in der Grotte von Unterberg vorgenommenen Ausgrabungen wurden, nach dem Bericht der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt. Die Ausgrabungen führten, nach der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt.

* Halle, 21. Okt. (Die Ausgrabungen in der Grotte von Unterberg.) Die unter Leitung von Dr. F. v. Schmalzer in der Grotte von Unterberg vorgenommenen Ausgrabungen wurden, nach dem Bericht der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt. Die Ausgrabungen führten, nach der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt.

* Halle, 21. Okt. (Die Ausgrabungen in der Grotte von Unterberg.) Die unter Leitung von Dr. F. v. Schmalzer in der Grotte von Unterberg vorgenommenen Ausgrabungen wurden, nach dem Bericht der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt. Die Ausgrabungen führten, nach der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt.

* Halle, 21. Okt. (Die Ausgrabungen in der Grotte von Unterberg.) Die unter Leitung von Dr. F. v. Schmalzer in der Grotte von Unterberg vorgenommenen Ausgrabungen wurden, nach dem Bericht der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt. Die Ausgrabungen führten, nach der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt.

* Halle, 21. Okt. (Die Ausgrabungen in der Grotte von Unterberg.) Die unter Leitung von Dr. F. v. Schmalzer in der Grotte von Unterberg vorgenommenen Ausgrabungen wurden, nach dem Bericht der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt. Die Ausgrabungen führten, nach der „Allr. Ztg.“, fortgesetzt.

EDISON Goldguss-WALZEN
gespielt auf dem modernen Edison Phonograph sind dem Kenner wie wirkliche Musik, nicht zu vergleichen mit den geringen Leistungen ähnlicher Apparate, welche bei vielen ein Vorurteil gegen die Sprechmaschine erzeugten. Dies Vorurteil verschwindet, wenn Sie den wunderbaren Vortrag unserer neuen verbesserten Instrumente bei unseren Vertretern am Platze hören.
Achten Sie genau auf die Schutzmarke, welche jeder echte Phonograph und Walze trägt.
Das geeignetste Festgeschenk.
Instrumente von Mk. 45.— an, Edison Goldgusswalzen Mk. 1.50.
Bereitwilligste Auskünfte u. Probalnachricht gratis auf Verlangen.
Edison Gesellschaft m.b.H.
Berlin N. Südufer 71

Seidenstoffe schwarz, weiß, farbig
in unerreichtester Qualität
immer die neuesten und schönsten - Seide und feine Stoffe.
4 Ausstellungen - Medaillen, 6 Goldmedaillen - Diplome.
Deutschlands größtes Spezial-Seidengeschäft.
Mech. Seidenstoff-Weberei Michels & Co. Berlin SW. 19
48 Leipziger Strasse 48, Ecke Margrafen-Strasse.
Fabrikanten - Proben portofrei.

SCHERING'S PEPSIN-ESSENZ
Spezial-Mittel nach Vorbericht vom Geh. Rat Professor Dr. C. Reberich, befreit binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverstopfung, die Folgen von Unmässigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Kindern zu empfehlen, die viel arbeiten, viel reisen, operieren und ähnlichen Zuständen an verdorbenen Magen erkranken.
Preis 1/2, 1/3, 2/3, 1, 1 1/2, 2.
Schering's Speziale Apotheke, Berlin N., Chaussee-Strasse 19.
Schering's in fast sämtlichen Apotheken und Drogerien.
Man verlange ausdrücklich Schering's Speziale Apotheke.
Niederlagen Halle: Müller, Engel, Gierh, Müller, Kramm, Stern, Witten, Wulfschlag-Apotheke.

Bettfedern, Fertige Betten, Eiserne Bettstellen, Steppdecken, Schlafdecken, Fertige Betten, Bettfedern, Matratzen, Eiserne Bettstellen.
H. C. Weddy-Pönicke
Halle S.
Am Lager sind stets zirka 80 komplette Betten in allen Preislagen.
Leipziger Str. 6, Part., I., II. u. III. Etage. Elektr. Personenfahrt.

Paul Schauseil & Co.

kommanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch u. Ellenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Check-Conto-Corrent-Wechsel-Verkehr.
Domizilstelle für Wechsel.
Einslösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).
Verlosungs-Kontrolle.
Privat-Tresore
(einzeln vermiethbar).

Von ausländischen Anleihen

6% Japan. innere Schatz-Anleihen
5% Japan. Staats-Anleihe
7% Argentin. Nationalbk. Cédulas
6% Buenos Ayres Provinz-Anleihe

bin ich zu günstigen Bedingungen Abgeber.

H. J. Baer, Bankgeschäft,
Leipzigerstrasse 30.

Flügel und Pianinos

von Blüthner, Furch, Francke, Fiedler, Hoffmann & Kühne, Irmler, Kaps, Knauß, Kreuzbach, Steinway & Sons etc.
empfehle ich in reichster und feinsten Auswahl am Plage.

Flügel v. 1000-3000 Mk. Pianinos v. 400-1800 Mk.

!! Estey - Harmoniums !!

Alleinverkauf des Kunst-Klavierspiel-Apparates „Pianola.“

Reparaturen und Stimmungen prompt und gewissenhaft.
Umsetzung alter Pianos und Klavier.

Ständige Ausstellung von ca. 70 Instrumenten
in allen Stil- und Dekorationen.

**Balthasar Döll, Große Wilschstraße 33/34,
Telephon 2784.**

„Edelweiss“
Famulwäscherei und Waschlinsplättfaahalt im Großbetrieb.
Inh.: **Ernst Heinicke,**
Fensbr. 1257, Karlstraße Nr. 13.
Famulwäscherei 14 Wk. pro Fimbd.
Elektrische Bleiche.

Keine kalten Füße
mehr! Wer gemütlich geschützte Füße hat, wird nicht frieren!
Schuh, Stiefel u. Lederart. Leicht, schick, warm u. wehrhaft.
als Pelz, Leder, Varnad u. Anfertigung jeder Art, nach Masse u. Garnat. Handarbeit. Prob. fr. g. r.
Behalt. Schuh-, Knopf-, Schmalen- u. Zug-Wollstoffe v. ausser wäsk. Leder, hochbegl.

Gebrüder Demmer, Eisenach, Hoflieferanten,
liefern
Centralheizungs- und Lüftungs-Anlagen
jeder Art.
Niederdruckdampfheizungen
Warmwasserheizungen
vom Stadtbau aus.
Eigene Patente. Garantie.
Feinste Referenzen.
Solide Preise.

Wratzke & Steiger
Hoflieferanten
Juweliere und Edelschmiede
Halle a. S., Poststr. 8.
Königl. Griech. Hoflieferanten.

Pelzwarenhaus
G. Nauck,
Leipzig, Brühl 43.
Großes Lager streng reeller, eigener Fabrikate unter weitgehender Garantie.
Spezialität: Herren- u. Damenpelze. Alle Neuheiten der Saison.
Jagd-Automobil- u. Reiseartikel, Zimmer-, Schützen- u. Wagendecken. Anfertigung nach Mass, Umänderungen, Best- u. Bezugsquelle.
Katalog. Formpr. 7920.

Fernsprecher No. 31.
Central-Heizungen.
Niederdruckdampf- und Warmwasserheizungen mit Selbstregulierung und alle anderen Heizungsarten.
Trockenanlagen, Badeeinrichtungen, Dampfkochkuchen, Dampfwaschküchen.
Mehrere hundert Anlagen im Betrieb.
Filiale in Berlin.
Dicker & Werneburg,
Halle a. S., Turmstrasse 123.

Für Industrie und Landwirtschaft.
Liefert **R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU**
fahrbare und feststehende Satteldampf- und Patent-**Heissdampf-**
Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.
Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit.
Leichte Wartung. Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Großer Kraftüberschuss.
Vertr.: Herr. Gercke, Leipzig-Gohlis, Aussenere Halleische Str. 38.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß am Dienstag, den 24. v. M., abertmal ein anderer feinstes Transport-**nur allererster Klasse**
hochedel gezogener **ungarischer Luxus-, Reit- und Wagenpferde,**
sowie ein Transport volljähriger **russischer Traber**
in allen Farben und Größen bei mir zum Verkauf eintreffen.
J. Rosenfeld, Pferdehandlung,
Telephon 1560. Leipzig, Neukere Halleische Straße 2c. Telephon 1560.

LIEBIG
EXTRACTUM CARNIS LIEBIG
MANUFACTURED BY THE LIEBIG'S EXTRACT OF MEAT COMPANY
LONDON
SPECIAL DIETARY PREPARATION
SPECIAL DIETARY PREPARATION

Obstbäume
Prima Apfelmochstämme
Prima Apfelhalbstämme
in den besten für Massenbau empfohlenen Sorten.
Weißdorn
Rosenapfel
Fischelapfel
Weißdornapfel
Edelapfel
Apfelmochstämme
Weißdorn
Zwetschenapfel
Schmalenapfel
Bismarck
Bismarck
Sonne
Sonne
Sonne
Sonne
Sonne
Sonne

Gustav Moritz sen.
Martinsberg 15. Fernsprecher 168.
Alleiniger Vertreter
für Halle und Umgegend von:
Kloss & Foerster, Sektkellerei,
Joh. Bapt. Sturm, Rhein- u. Moselweine,
Reidemelster & Ulrichs, Bordeauxweine.

Jugendfrische verleih
Guthmann's **Cosmos-Seife**
Per Stück 25 Mk. Dresden.
Ist die reteste u. mildeste all. Toilette seifen, erzeugt einen zarten, reinigen Teint u. sanftweichweisse Haut. Hochst. Fettgehalt. Vorrath. Parfims.

Ed. Poenicke & Co., u. s. w.,
Delitzsch Nr. 23.
Anfertigung u. Damenkleidern
nimmt nach an Göttestr. 6, 1. r. 10

